

Liebet Eure Feinde

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **28 (1902)**

Heft 40

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schmeichelhafte Beleidigung.



A.: „Mein Herr, noch ein Wort und ich sage Ihnen etwas, was Ihnen noch Niemand gesagt hat!“

B. (höhnisch): „So?! Na, was denn!“

A.: „Daß Sie ein —“

B. (drohend): „Waaas?“

A.: „Daß Sie ein — anständiger Mensch sind!“

Wieder zu Hause.



Freut's Di, dass mer wieder diheime sind vom Kurort?

— Na, nüd grad e so schü — — —

Was—as — jä bisch nüd froh, daß das Wirtshusläbe es End hät, und Du wieder still und ruhig im Hüslische chascht läbe?

Liebet Eure Feinde.



Königin: „Edi, der Geistliche sagte heute beim Gottesdienst, ein guter Christ müsse seine Feinde lieben!“

Edi: „Gewiss, gewiss — nach dem Kriege!“